

Ein „Best-Ager“ und das Altern

BODO BACH Hessischer Cult-Comedian sorgt in Pfeddersheim für Unterhaltung

Von Karl M. Wirthwein

PFEDDERSHEIM. In der Pfeddersheimer TSG-Halle lief Bodo Bach zu komödiantischer Höchstform auf und bewies, dass er trotz seines „hohen“ Alters von 58 Jahren noch lange nicht zum Comedy-Alteisen gehört. Das Alter zog sich wie ein roter Faden durch die gut zweieinhalbstündige Bach-Show.

Zurzeit sei er auf Welttournee durch Deutschland, ließ der sympathische Hesse wissen. In der alterwürdigen TSG-Halle in Pfeddersheim stehe er aber das erste Mal auf der Bühne. Diese Location fand er allerdings gar nicht sexy. Dies könne sich aber ändern, wenn mal fertig tapeziert sei, ulkte Bach.

Und warum nennt er sein Programm „Auf der Überholspur“? Das ist eigentlich ganz einfach. Das ganze Leben verläuft sehr geschwind, also immer mit Vollgas. Überall nur Hektik und Hast, jeder ist in Bewegung. „Mobilität“ heißt das Zauberwort des 21. Jahrhunderts. Doch Bodo Bach sorgt für Entschleunigung. Und das Publikum ist von der ersten Sekunde an mit dabei. Einer, der in der ersten Reihe sitzt, sogar mehr als alle anderen, denn „der Rainer, 41 Jahre“ wird immer mal wieder miteinbezogen. Eigentlich sei er ja einfach gestrickt und nicht die hellste Kerze auf der Torte, sagt Bach von sich. Gleichwohl sei er bekennender leidenschaftlicher Tüftler, Bastler und Schrauber, also ein Autofan durch und durch. Auf seiner Brille steht nicht Fielmann, sondern Carglass. Aber es geht es nicht ums Altern, sondern ums Älterwerden, betont Bach ausdrücklich. Das kann trotz der kleinen Wehwechen viele Vorteile bringen. Man wird ruhiger und gelassener. Er selbst

zähle mit seinen 53 Jahre und 60 Monate Jahre zur werberelevanten Gruppe als sogenannter „Best-Ager“. Dass er alt werde, merke er beispielsweise im Internet; wenn er etwas bestellen wolle und das Geburtsjahr abgefragt werde. Dann müsse er lange scrollen, bis er aufs Jahr 1957 komme. Er selbst sei jetzt gerade mal in der Mitte seines Lebens angekommen. Das erklärt sich von selbst, hat er doch die persönliche Zeitrechnung nach der von Johannes Heesters gestellt. Das macht Mut aufs Altern, zumal die Lebenserwartung deutlich gestiegen ist. Im Mittelalter dagegen gab es praktisch keine alten Menschen. Die Lebenserwartung lag bei 35 bis 40 Jahren. Das waren Goldene Zeiten für die Rentenkassen – und schlechte Zeiten fürs ZDF, scherzt Bodo Bach. Das Alter ist aber nur eine Zahl und die Ansichten haben sich auch geändert, glaubt der Comedian. Die heute 50-Jährigen sind die neue 30er-Generation. „Ihr sollt Spaß haben am Älterwerden“, lautete Bodo Bachs Botschaft ans Publikum. Allerdings reagiert Bach allergisch auf Busreisen. „Wenn es soweit ist, dass du mit dem Bus in den Urlaub fährst, dann hast du es nicht mehr lang“, seufzte er. Da können Minuten zu Stunden werden, wie bei der zehnstündigen Busfahrt mit Gattin Gerda geschehen. Seinerzeit ging zum Kurzurlaub ins Ostsee-Heilbad Graal-Müritz, während aus den Lautsprechern „die 100 schönsten Alpenschlager“ zu hören sind. Mit dem Halbmarathon steht er ebenso auf Kriegsfuß wie mit dem Tanzen. Herrlich seine unter ganzem körperlichem Einsatz erfolgte Lehrstunde über den Eistanz. So kennt man Bodo Bach – ehrlich, offen, lustig – und ganz nah am Menschen.



Immer in Bewegung: Ernesto Marques und seine Metallgussfiguren vor Pencks großformatigen Strichmännchen-Siebdrucken im Heylshof. Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

Auf den Punkt gebracht

VERNISSAGE Im Museum Heylshof stehen sich Arbeiten von A. R. Penck und Ernesto Marques gegenüber

Von Michaela Weber

WORMS. Die reduzierte menschliche Figur als Ausdrucksträger ist Thema der aktuellen Ausstellung, zu deren Eröffnung Hausherr Dr. Olaf Mücklein, wissenschaftlicher Leiter der Wormser Museen, zahlreiche Besucher im Museum Heylshof begrüßte.

Figurale Abstraktion

Unter dem Titel „Pünktchen, Pünktchen, Komma, Strich ... Strichmännchen in der Kunst der Gegenwart“ werden Arbeiten des arrivierten Malers, Grafikers und Bildhauers A. R. Penck und des jungen portugiesischen Künstlers Ernesto Marques gegenübergestellt.

Für Ausstellungskurator Dr. Helmut Orpel liegt der Reiz in

der Kraft der figuralen Abstraktion, die sich hier in unterschiedlichem Kontext offenbart. Der Kunsthistoriker und Autor ging auf Biografie und Werk beider Künstler sowie das Ausstellungskonzept ein, das einen schmalen Grat des Gelingens oder Misslingens für den Macher darstelle. Ob die Kombination von Pencks großformatigen Strichmännchen-Siebdrucken mit Marques' kleinen Metallgussfiguren in einem „ergänzenden, aber weder langweiligen, noch redundanten Dialog“, so Mücklein, funktionieren würde?

Der 1939 in Dresden geborene A. R. Penck habe zur Zeit der DDR zur Gruppe der aufwässigen Künstler gehört, die gegen das starre System rebellierten und einen Stil schufen, der auch heute noch vital und kraftvoll wirke, erklärte Or-

GEÖFFNET

► Die Ausstellung kann noch bis 22. Mai im Souterrain des Museums Heylshof besichtigt werden.

pel. Der Künstler, der sich auch als Experimentalfilmer, Jazzmusiker und Schriftsteller betätigt, gehört zu den bekanntesten deutschen Gegenwartskünstlern, dessen Werk, in dem der Zeitgeist der 1990er Jahre, der untergehenden DDR mitschwinge, dennoch lange umstritten gewesen sei. Seine expressiv farbigen Arbeiten nehmen Elemente der afrikanischen Volkskunst auf. Die mit kräftigen schwarzen Linien skizzierten Figuren erinnern an altertümliche Totemzeichen, eiszeitliche Höhlenmalereien oder asiati-

sche Schriftzeichen. Orpel sprach von der „archaischen Kraft des vermeintlich Primitiven“, mit denen Penck seine Arbeiten auflade. Nach seiner Ausbürgerung 1980 und der Übersiedlung in den Westen lebte er zunächst in Kerpen bei Köln.

Geografisch ganz in der Nähe, in Jülich am Niederrhein, lebt und arbeitet Ernesto Marques heute. Der 1975 in Portugal geborene freischaffende Künstler, der bereits als Kunststudent in den Semesterferien nach Deutschland kam, wurde vor allem durch sein bildhauerisches Werk sowie durch seine rege Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland bekannt. Er benutze seine Strichmännchen in erzählerischer Absicht, erklärte Orpel. Den Mythos von Sisyphos oder die Geschichte vom wel-

tentragenden Atlas habe er „verblüffend einfühlsam“ in seine Kleinskulpturen übertragen.

Im Gegensatz zu Pencks „magischen“ Figuren seien die von Marques „allegorisch“, sodass neben der Gegenwart auch die antike Mythologie in seinem Werk präsent sei. Die einfarbigen Figuren, die zwischen 2007 und 2015 entstanden und zwischen 20 und 50 Zentimeter groß sind, liegen im Sand, sitzen im Gras oder machen Handstand. Auf die Frage, wie diese unterschiedlichen Bezugswelten und Positionen harmonisieren könnten, verwies Orpel schließlich auf die abstrahierte menschliche Figur, die weder bei Penck noch bei Marques statisch sei. Vielmehr seien beider Strichmännchen permanent in dynamischer Bewegung.

Geschäftsanzeigen

Markisen WINTERPREISE
z.B.: 250 x 150 cm Besuchen Sie unsere großen Markisenausstellungen
nur **662,-** 33 Jahre DITTMAR
Do + Fr 10-19 Uhr • Sa 10-16 Uhr
Mo-Di-Mi geschlossen
Darmstädter Str. 4 | 0 62 51 | Östlicher Graben 4 | 0 63 59 | Untere Langgasse 25 | 0 62 32/
64625 Bensheim | 860 4199 | 67269 Grünstadt | 840 600 | 67346 Speyer | 318 5327
Zu jeder neugekauften Markise: www.markisen-dittmar.de
GUTSCHEIN für einen Elektromotor im Wert von € 300,-

Zäune - Gitter - Tore z. B. V.S.-Stahlmaltenzaun, Maschenweite 50/200 m, 0,83 m hoch, € 14,80, 1 Mio. m Draht u. 1000 Türen u. Tore immer auf Lager. Draht Weissbäcker Dieburg ☎06071/98810

Fortbildung/Unterricht

Spanisch Anfänger u. Fortg. Kurse und Einzelunterr. ☎06151/664697

Der Ticket-Service Ihrer Tageszeitung.

Kartenvorverkauf für
Veranstaltungen
aus Rock, Pop und Klassik,
Musical Sport & mehr
deutschlandweit.

Info: 0611 / 355 52 99 oder
06131 / 48 49 51

In unseren Servicecentern
ganz in Ihrer Nähe:

Mainz, Markt 17
Bad Kreuznach, Gymnasialstr. 2
Hofheim a. Ts., Alte Bleiche 4
Wiesbaden, Langgasse 23
Worms, Adenauerring 2
Bürstadt, Mainstraße 13-15

RHEIN MAIN PRESSE
www.rhein-main-presse.de/ticketshop

Umfangreiches Programm zum Jubiläum

TEMPTATION GOSPEL VOICES Konzerte zum zehnjährigen Bestehen / Noch zwei Termine im Juni und Dezember

Von Martina Wirthwein

WORMS. In diesem Jahr feiert der Wormser Chor Temptation Gospel Voices zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass veranstalten die Sänger gleich mehrere Konzerte und präsentieren dabei einen musikalischen Querschnitt aus zehn Jahren Chorarbeit. Mit im Gepäck: rund 15 Lieder, die den gemischten Chor schon lange begleiten; darunter eigene Stücke und sogar ein kleines Jubiläumslied, das Chorleiter Thorsten Mühlberger alleine vorträgt.

„Wir haben uns vorgenommen, die Stationen unseres gemeinsamen musikalischen Weges noch einmal durchzugehen“, sagt Mühlberger. Hamm war bereits die zweite Station auf der Jubiläumstour. Der Chor hatte am Samstag dort in die evangelische Kirche eingeladen. Eine emotionale Veranstaltung, aufgrund der besonderen Beziehung zu diesem Ort innewohnt, beschreibt Mühlberger die Gefühle, sind doch hier viele Erinnerungen an ein viel zu früh verstorbenes Mitglied geknüpft.

Eingeläutet wurde der runde Geburtstag Anfang des Jahres mit einem Jubiläumsgottesdienst in der Magnusgemeinde



Der Chor wird am 12. Juni in Guntersblum und am 17. Dezember in der Wormser Magnuskirche weitere Konzerte geben.

Foto: photoagenten/Alessandro Balzarin

(wir berichteten). Im März reisten die Sänger weiter nach Bürstadt. Die musikalischen Kontakte nach Hessen bestehen bereits seit einigen Jahren und schon mehrmals waren die Wormser dort gern gesehene Gäste. Mitte Juni zieht der Chor weiter nach Guntersblum und wird vor Weihnachten schließlich wieder in der Wormser Magnuskirche, der Heimat der Temptation Gospel Voices, Halt machen (Termine siehe Infokasten).

Das Repertoire ist groß. Fliegen vielen Chören die Männer

TERMINE

► Die weiteren Jubiläumskonzerte:

► 12. Juni um 18 Uhr: Jubiläumsgospelkonzert in der evangelischen Kirche Guntersblum.

► 17. Dezember um 19 Uhr: Benefiz-Gospelkonzert in der Magnuskirche.

nicht gerade zu, hat der nicht ganz 30-köpfige Chor diesbezüglich keine Probleme. Von daher singen die Damen und

Herren meistens vierstimmig, bisweilen sogar fünfstimmig. Ein Klangerlebnis, das Freude macht. Sicher nicht alltäglich ist ferner, dass einige Chormitglieder selbst Texte verfassen und diese dem Chorleiter zum Vertonen vorlegen.

So viel Engagement freut den leidenschaftlichen Musiker Thorsten Mühlberger, der den Chor vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben hat. Diese Zusammenarbeit verbindet außerdem sehr, sagt er. „Das macht uns aus.“ Dazu zählt auch das Repertoire des

Chors, der sich schon mal gerne Kirchenlieder vornimmt, diese sozusagen aufpeppt und im Gospelstil erklingen lässt. Beispielsweise das „Großer Gott wir loben dich“ oder „Lobend den Herren“. Außerdem hat Mühlberger eine lang gehegte Idee buchstäblich auf Papier gebracht. Die Rede ist von einem 90er-Jahre-Medley, worauf die Chormitglieder schon lange gewartet haben, wie die Moderatoren in den Jubiläumsveranstaltungen unter anderem augenzwinkernd verraten.